

Zusammenfassung: foodwatch-Schriftwechsel mit Behörden

Dokumenten-nummer	Absender/Adressat	Datum	Inhalt
01	BMEL an foodwatch	10.11.2015	<i>„Davon abgesehen unterstütze ich nachdrücklich Ihre Forderung nach einer Regelung auf europäischer Ebene. Das BMEL hat dieses Anliegen bereits mehrfach an die Europäische Kommission herangetragen.“</i>
02	foodwatch an EFSA	14.06.2016	Antrag auf Offenlegung aller Daten zu MOSH/MOAH, die seit 2006 von Mitgliedsstaaten eingereicht wurden
03	EFSA an foodwatch	26.07.2016	<i>„Since 2010 MOH were included in the permanent call for data on chemical contaminants, but since then no additional data were submitted to EFSA.“</i>
04	foodwatch an BVL	16.08.2016	<i>„Wie erklärt es sich, dass deutsche Behörden in den Jahren 2011-2015 Kenntnis von hunderten mit MOSH/MOAH belasteten Produkten hatten, diese jedoch nicht an die EFSA gemeldet haben – obwohl die EFSA zur Einreichung solcher Daten aufgerufen hat?“</i>
05	BVL an foodwatch	26.08.2016	<ul style="list-style-type: none"> - Derzeit im EU-Recht keine spezifische Berichtspflicht für Untersuchungsergebnisse zu Mineralölbestandteilen - Daher für Landesbehörden keine rechtliche Verpflichtung, Ergebnisse an BVL weiterzuleiten - BVL sendet einmal im Jahr Daten zu Kontaminanten an EFSA, zu MOSH/MOAH lagen 2014 und 2015 keine Daten vor - Permanent Call for Data der EFSA richtet sich an alle Untersuchungseinrichtungen (Behörden, Labore etc.), aber keine rechtliche Verpflichtung - Auf Rückfrage von foodwatch weitere Auskunft per Mail am 30.08.2016: Von 2011-2013 hat nur ein Bundesland Untersuchungsergebnisse zu MOH in Fetten/Ölen gemeldet, nur 17 Untersuchungen, daher keine Weiterleitung
06	foodwatch an die Behörden von Hessen, NRW, Bayern, Niedersachsen und Sachsen	26.08.2016	Wie erklärt es sich, dass die jeweiligen Landesbehörden Kenntnis von mit MOSH/MOAH belasteten Produkten hatten, diese jedoch weder an das BVL, noch direkt an die EFSA gemeldet haben?
07	Ministerium Hessen an foodwatch	30.08. 2016	<ul style="list-style-type: none"> - Daten (6 Proben) wurden 2015 an BVL weitergegeben

	Ministerium NRW an foodwatch	01.09. 2016	<ul style="list-style-type: none"> - BMEL hat 2015 Untersuchungsergebnisse aus 2014 und 2015 angefragt und erhalten (Anmerkung foodwatch: Laut foodwatch-VIG-Anfrage 87 Proben) - Weitere Anfragen von BMEL/BVL nicht bekannt - Anfragen der EFSA laufen durch das Außenvertretungsrecht immer über BMEL/BVL
	Ministerium Bayern an foodwatch	02.09. 2016	„Die entsprechenden Daten wurden an BVL und BMEL übermittelt.“ (Anmerkung foodwatch: Laut VIG-Anfragen muss es sich um 24 Proben zu Adventskalendern aus den Jahren 2013 und 2014 gehandelt haben)
	Ministerium Niedersachsen an foodwatch	06.09. 2016	<ul style="list-style-type: none"> - BMEL hat 2015 um Zusendung von Daten gebeten, diese wurden übersandt - Weitere Anfragen durch BMEL/BVL nicht bekannt - Das berücksichtigt auch Anfragen der EFSA, da diese über BMEL/BVL erfolgen
	Ministerium Sachsen an foodwatch	06.09. 2016	<ul style="list-style-type: none"> - Daten wurden 2015 an BMEL gemeldet - Anfrage seitens des BVL lag nicht vor
08	foodwatch an BMEL	07.09.2016	Bundesländer haben gegenüber foodwatch angegeben, im Jahr 2015 über 100 Proben zu MOSH/MOAH an das BMEL gemeldet zu haben. Wieso wurden diese Daten nicht an die EFSA weitergegeben?
09	BMEL an foodwatch	08.09. 2016	<ul style="list-style-type: none"> - Meldung der Daten an EFSA ist Aufgabe des BVL - Im aktuellen Call bittet EFSA bis zum 01.10. u.a. um Daten zu MOH - Keine Verpflichtung der Länder, Daten zu MOH an BVL zu melden - Freiwillig gemeldete Daten leitet das BVL weiter
10	EFSA an foodwatch	30.09. 2016	Erläuterung zum „Permanent Call for Data“: <i>„In the past EFSA used to launch separate calls for data, following a mandate from the Commission. However since the collection and reporting of data are an extremely costly, time- and resource-consuming procedure, EFSA regularly faced situations where qualitative data were lacking. To overcome these deficiencies, after consulting with the Commission and the EFSA Network on Chemical Occurrence Data, it was decided to organise a continuous annual call for data, the deadline being 1st October each year, whilst requesting data on a list of chemical contaminants. This list covers the most frequently monitored chemical contaminants for which Commission Recommendations on monitoring are in place, but it also covers some contaminants, which Member States are encouraged to monitor and report, like mineral oil. Hence, the decision to monitor and communicate such occurrence data rests with Member States.“</i>
11	EFSA an foodwatch	20.01.2017	Bestätigung, dass auch weiterhin keine Daten zu MOSH/MOAH von Mitgliedstaaten eingereicht wurden